

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 21

Artikel: Soll passiert sein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Kinder-Abzähl-Reime

Jetze wämmer 's Säuli metzge,
Und noohär schtimme mer ab,
ob mer's wörkli metzge wänd.
Erscht de wemmers gmetzget händ,
erscht denn schtimme mer ab.
Eis und zwöi und drü — und Schluß:
Alli dinn — und keis isch duß.

Jetze wämmer 's Hüehnli rupie,
und noohär schtimme mer ab,
ob mer 's Hüehnli rupie wänd.
Wemmers grupft und g'gässe händ,
Erscht denn schtimme mer ab.
Eis und zwöi und obsigänt;
Bis uf meh as nünzg Prozänt.

Joggeli Surimuri

Ich werde Detektiv-Gefreiter

In meinem Stammbeizli sitze ich
einem fremden Mann gegenüber. Ich
würde gerne etwas Plaudern und
greife deshalb zum aktuellen Ge-
sprächsthema: «Was meined Sie eso
zum Strafgesetzbuech?»

«Sie werdet mich doch nid wele
i-chlage, will ich e chli Bier usegla
han?» Vino

Leicht übertrieben

Ein im Dienst ergrauter Instruk-
tionsoffizier fragt da einen zukünftigen
Vaterlandsverteidiger: «U Dibr,
we Dibr elei am Maschinegwehr syt
und dr Find chunnt dr Hoger uf, was
machtet Dibr da?»

«Zu Befehl, Herr Oberscht, z'erscht
mache-n-i öppe drei Achtigstellige,
we das nüt nützt, nächhär no Uslege-
ornig!»

«??? ... ???»

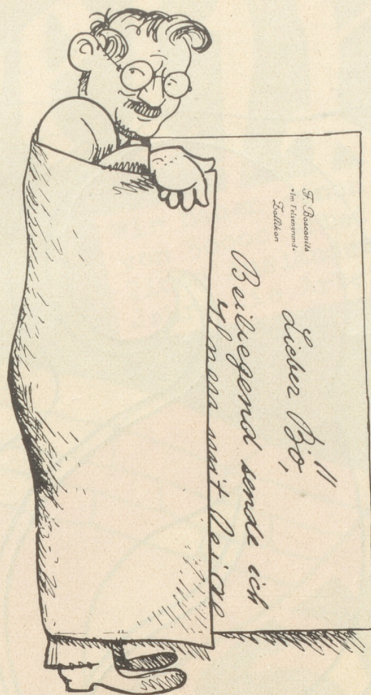
«Herr Oberscht, mir hei halt bis
itz nume das g'üebt!» Hako

(... ganz rächt! ... au mir hei sie kürz-
lich im Grenzschutz 2-mal g'üebt, — denn
mitere richtige Uslegeornig a de Grenze
könne mir jedi Invasion abriegle!
Der Setzer.)

Der letzte Witz über die Pariser Weltausstellung

Einem Beamten, dem die Kontrolle
über die Abbauarbeiten obliegt, fällt
ein Arbeiter auf, der mit gewaltiger
Kraftanstrengung eine Schraubenmut-
ter an einem Pfeiler a n zieht. Er geht
auf ihn zu: «Sie drehen verkehrt, so
werden wir nie fertig mit Demo-
lieren!»

«Demolieren?» meint der andere,
«erst muß ich mit dem Aufbau fertig
sein! ...» Lo



Illustrierte Schreibart

Niederschmetterndes Erlebnis

Zwei junge Vertreter der Knaben-
musik kommen mit einer Sammel-
liste zu mir. Ich gebe ihnen einen
kleinen Beitrag, und als mir der eine
die Liste präsentiert, sage ich ganz
ernsthaft: «Ich mues halt es Chrüz
mache, ich chan nid schrybe!»

Großes Erstaunen bei beiden.

«Ja, glaubsch es öppe nid?»

«Mo moll!»

Nachher stand ich lang vor dem Spiegel,
prüfte meine Gesichtszüge auf ihren Geistes-
gehalt und seufzte: Mo moll! Mimose

Furchtbare Folgen logischer Denkweise

Die französischen Sozialdemokra-
ten nennen sich Sozialisten. Demzu-
folge sind unsere Sozi auch Sozia-
listen.

Wenn sie aber am 1. Mai hinter
der Nationalfahne marschieren, sind
sie gewiß hundertprozentige National-
sozialisten!

Nid mööglich! Jonathan etcetera

Soll passiert sein

An einem Konzert der Berner und
Zürcher Singstudenten wirkten zur
Verstärkung des Chores auch ein
paar ältere Herren mit. (Es scheint
noch nicht überall bekannt zu sein,
daß bei den Studenten auch Alt-
Herren-Verbände existieren.) Jeden-
falls, als die Studenten beim Publi-
kum vorbeimarschierten, um auf dem
Konzertpodium Aufstellung zu neh-
men, meinte eine Konzertbesucherin
zur Nachbarin, als eben ein älteres
Semester mit ergrauten Haaren an
den beiden vorbeiging: «Dä choscht
sin Vater jedenfalls au e schöni Stange
Gäld!» Göddel

Genau Anweisung

Im Stadtmuseum in Bonn wird ein Theater-
zettel aus dem Jahre 1743 aufbewahrt. Am
Schluß dieses Zettels heißt es:

«Zur Bekwemlichkeit des Publi-
kums seyn angeordnet, tas die erste
Reihe sich hinlegt, die zweyte knieht,
die drüde stützt, die vürde steht,
so kennen alle sähen. — Aber das
Lachen ist verboten, weills ein
Drauerspiel ist!» Lizo

Der Nebelspalter im Urteil der Presse

Die «Schweizerische Wirte-Zeitung» schreibt:

Der «Nebelspalter», das schweizerische Witzblatt par excellence, sollte heute in keiner Wirtschaft mehr fehlen. Es zählt zur beliebtesten Lektüre unserer Gäste. Künstlerisch, wie textlich, ist das Blatt unübertroffen. Hier zeigt sich köstlicher Humor, auch da, wo das Blatt rücksichtslos heutige Verhältnisse und Ereignisse glossiert. Wer sich erheitern will, wer urchigen Humor und echte Fröhlichkeit noch zu würdigen weiß, der greife zum «Nebelspalter». Er wird dabei in jeder Hinsicht auf seine Rechnung kommen. Das Jahresabonnement kostet Fr. 20.—, die Einzelnummer 50 Rp.